

# Modellregionen

## AT – Stadt Salzburg und Bezirk Salzburg Umgebung

Knapp die Hälfte der Bevölkerung pendelt. Sinnvolle Wohnstandortwahl senkt die Ausgaben für Mobilität und verbessert die Lebensqualität.

## DE – Stadt München und Versorgungsgebiet Münchner Verkehrsverbund

Die Wohnkosten in München sind extrem hoch. Aber auch das Pendeln aus dem Umland ist teuer und anstrengend. Welche Standortentscheidung ist die bessere? Welche Effekte haben steigende Energiepreise?

## FR – Alpiner Korridor Genf–Valence

Entlang der vorhandenen Bahnlinie werden Siedlungsgebiete verdichtet und die Versorgung verbessert.

## SI – Stadt Novo Mesto und Region Jugovzhodna Slovenija

In Nutzungsplänen werden Raumplanung und Mobilität künftig besser abgestimmt.

## IT – Berggemeindenverband des Gebietes Pine-rose im Piemont

32 Berggemeinden stärken den öffentlichen Verkehr und gewichten ihn stärker in ihren lokalen Flächennutzungsplänen.

## IT – Mantua und Umland

Viele Menschen pendeln aus dem Umland nach Mantua. Alternative Verkehrs- und Raumplanungslösungen werden in lokale und überregionale Flächennutzungspläne integriert.

## IT – Val Belluna und Val Boite und Centro Cadore

Ländliche, teils touristische, dünn besiedelte Gemeinden sind stark zersiedelt und abhängig vom Individualverkehr. Bevölkerung und verantwortliche Politiker sollen umdenken und Alternativen haben.

# Partner



AT – SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen  
SIR - Salzburg Institute for Regional Planning and Housing  
daniela.bischof@salzburg.gv.at

AT – Research Studios Austria Forschungsgesellschaft  
Studio iSpace  
thomas.prinz@researchstudio.at

DE – Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
City of Munich, Department of Urban Planning  
stephan.schott@muenchen.de

DE – IMOVE – Technische Universität Kaiserslautern,  
Institut für Mobilität & Verkehr  
IMOVE – Technical University of Kaiserslautern, Institute for  
Mobility & Transport  
susanne.franz@imove-kl.de

SI – UIRS – Urbanistični Inštitut Republike Slovenije  
UIRS – Urban Planning Institute of the Republic of Slovenia  
andrej.gulic@uirs.si

FR – Région Rhône-Alpes, Direction des Politiques Territoriales  
Rhône-Alpes Region, Planning Department  
mallard@rhonealpes.fr

IT – Provincia di Mantova, Settore pianificazione territoriale,  
programmazione e assetto del territorio  
Province of Mantua, Territorial Planning Department  
roberto.grassi@provincia.mantova.it

IT – Provincia di Belluno, Settore Ambiente e Territorio  
Province of Belluno, Environment and Land Department  
g.pislor@provincia.belluno.it

IT – UNCEM – Unione Nazionale Comuni Comunità Enti  
Montani, Delegazione Piemontese  
UNCEM – Union of Mountain Municipalities of Piemonte Region  
uncem.eu@gmail.com

FR – Université Joseph Fourier Grenoble,  
Laboratoire PACTE-Territoires  
University Joseph Fourier Grenoble, PACTE-Territory Laboratory  
moreco@ujf-grenoble.fr



*Mehr Lebensqualität  
durch kluge Standortwahl*

WO wohnen?  
WO bauen?  
WO Siedlungsgebiete planen?



Wohnstandortentscheidungen werden häufig ohne langfristige Folgenabschätzung getroffen, abseits gut erreichbarer und langfristig leistbarer infrastruktureller Versorgung.

### -> Das Projekt

**Wo wohnen?**

**Wo bauen?**

**Wo Siedlungsgebiete planen?**

Zehn Partner aus fünf Ländern des Alpenraums widmen sich von Juli 2011 bis Juni 2014 im Rahmen des EU-Projekts MORECO – "Mobility and Residential Costs" gemeinsam diesen Fragen.

MORECO zeigt den Zusammenhang zwischen Wohnstandortentscheidungen, Mobilitätskosten und langfristigen Folgeerscheinungen auf und soll dadurch eine nachhaltige Raumentwicklung gewährleisten. Das Projekt wird aus dem EFRE-Fonds (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) gefördert.

Kaiserslautern



Verteilung der Projektpartner im Alpenraum



Tägliches Pendeln zum Arbeitsplatz und Fahrten zu wichtigen Infrastruktureinrichtungen wie Nahversorgung, Schulen oder öffentliche Dienstleistungen verursachen hohe Kosten und Zeitaufwand, das schadet der Lebensqualität.

### -> Ausgangssituation

Die Erfahrung zeigt, dass Wohnstandortentscheidungen häufig ohne langfristige Folgenabschätzung, wie Kosten- und Zeitaufwand, getroffen werden.

In der Folge entsteht Wohnraum oftmals abseits leistbarer infrastruktureller Versorgung. Vor allem im Alpenraum, wo der Dauersiedlungsraum ohnehin sehr begrenzt ist, hat die dadurch entstehende Zersiedelung viele negative Folgen für die Bevölkerung, die öffentliche Hand sowie die Umwelt:

- Hohe Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr
- Hohe Kosten und hoher Zeitaufwand durch Pendeln und andere Wege (Versorgung, Freizeit/Erholung, ...)
- Niedrige Effizienz des öffentlichen Verkehrs
- Hohe Infrastrukturkosten u. a. durch Ausbau und Instandhaltung des Straßenverkehrsnetzes
- Zerschneidung des Landschaftsraumes
- Hohe Umweltbelastungen durch Schadstoffe und Lärm
- In der Folge zunehmend weniger Lebensqualität



Durch eine Konzentration der Siedlungsentwicklung in Versorgungszentren und entlang öffentlicher Verkehrsachsen können private und öffentliche Kosten gesenkt werden.

### -> Maßnahmen und Zielgruppen

Die geplanten Projektaktivitäten umfassen zwei wesentliche Bereiche:

Einerseits die Schaffung von Kostentransparenz und Beratung von privaten Wohnungssuchenden. Andererseits die Bewusstseinsbildung und Schulung von Wohnbauträgern, der Bauwirtschaft, Kreditinstituten, Behörden und politischen Entscheidungsträgern. Darüber hinaus ist die Stärkung der Zusammenarbeit von Raumplanung und öffentlichem Verkehr ein wichtiges Ziel.

Als Schlüsselfaktoren gelten dabei integrative Strategien für die Raum- und Mobilitätsentwicklung, um in Zukunft Straßenverkehr zu vermeiden, die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel zu attraktiveren und um nachhaltige Siedlungsstrukturen zu fördern.

Zielgruppen des Projekts sind daher all jene, die im regionalen Kontext Einfluss auf private Standortentscheidungen haben:

1. Wohnungssuchende, aber auch der öffentliche Wohnbau sowie Banken
2. Raumplaner und Verkehrsplaner sowie öffentliche Verkehrsanbieter
3. Politische Entscheidungsträger und vollziehende Verwaltung, insbesondere auf kommunaler Ebene